

Bremen.

31 Oct.

86.

Liebesgutes Paar!

Sie haben mich durch Ihre freundliche  
Zutritt und die Übersendung  
Ihrer "König Erich" sehr erfreut.  
Mit der Abfassung meines  
Dankes wollte ich warten, bis  
ich das Drama gelesen haben würde.  
Jetzt fühle ich mich Ihnen doppelt  
verpflichtet. Ich halte Ihre neueste  
Schöpfung (die früheren sind mir  
alle sehr wohl bekannt) für ein  
ganz vorzügliches Werk, das ein  
tragisch so sehr gut behandeltes  
Problem, wie es das Mistrauen ist,  
wahrhaft meisterlich und prägnant

FREIE HANDELSSTADT BREMEN

ausgespalten ist. Vielmehr ist man  
Anfangs nicht ganz sicher, wofür  
er Wege zeigen soll - man konnte  
seinem Gelben erwarten, das der  
Martyrer seiner reformatorischen  
Jahre wird. Galt als dem Loper  
(und dem Zupfamer) mit dem  
zweiten Act, vor Allem mit  
den furchigen Selbstschmerzhaften,  
der tragische Gedanken klar auf,  
dann wirkt er auch bis auf  
Ende, immer geistig, unpaus  
und mächtig. Die Schritte der  
dritten und vierten Acte kann  
man gute Dramatik bezeichnen.

Ich fürchte, es wird eine  
Indication sein, da der Erich  
von Büchmann aufsteht ist - sonst  
brüht es ihn in der literarischen  
Abbildung der furchigen Künstler,

warum zu Hottrey und Befragung.

Nochmal meinen Dank,  
raufste Jahr, und werde Ihnen  
Werke durch die verdiente An-  
erkennung zu Teil!

Josephstadt im April

Heinrich Buehner

Stadtbibliothekar



